

Referenten

- **Dr. Asta Bachmann**

Promotion 1984 an der Universität Münster mit einer Arbeit über Jean Paul; 1978 - 1993 dort Assistentin und Lehrbeauftragte; 1983 – 2012 Gymnasiallehrerin („Literatur- und Musikcafé“); Veröffentlichungen zu Jean Paul und Marie-Luise Kaschnitz

- **Milena Fischer**

freie Theaterregisseurin, Hannover und Celle

- **Rüdiger Haar**

Psychoanalytiker für Kinder und Jugendliche, Theologe; Dozent und Kontrollanalytiker am Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Kassel e.V., ehemaliger Leiter der Psychologischen Beratungsstelle

- **Henning Hartmann**

Schauspieler am Schauspielhaus Hannover, Dozent an der Schauspielschule, Sprecher u.a. bei NDR Kultur und Hörbuchsprecher, Fernsehschauspieler

- **Prof. Dr. Tom Kleffmann**

Evangelischer Theologe und Philosoph, seit 2006 Professor für Systematische Theologie an der Universität Kassel; Veröffentlichungen zur Erbsündenlehre und zur Systematischen Theologie

- **Dr. Gertraud Schlesinger-Kipp**

Psychoanalytikerin und Lehranalytikerin (DPV) aus Kassel
Veröffentlichungen zu Themen weiblicher Entwicklung im Lebenszyklus und zu Erinnerungen von PsychoanalytikerInnen an Kindheit in Krieg und Nationalsozialismus

- **Martin Strothmann**

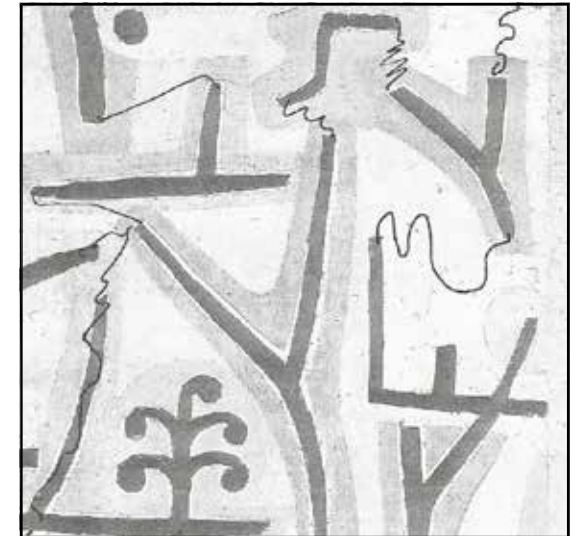
Psychologischer Psychotherapeut und Psychoanalytiker (DPG), in eigener Praxis niedergelassen in Kassel

Veranstalter

Alexander-Mitscherlich-Institut
Karthäuser Straße 5a
34117 Kassel
Tel. 0561/779620

Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie Kassel e.V.
Wilhelmshöher Allee 258,
34131 Kassel
Tel. 0561/25679

Psychoanalyse
unterwegs



Eine Veranstaltungsreihe des
Alexander-Mitscherlich-Instituts



und
des Instituts für Psychoanalyse und
Psychotherapie e.V.



Januar bis Mai 2018

Was kann der psychoanalytische Blick zum Verständnis kultureller und gesellschaftlicher Phänomene beitragen?

Wir laden herzlich ein zur vierten öffentlichen Vortragsreihe

Psychoanalyse unterwegs

mit Vorträgen und Gesprächen von PsychoanalytikerInnen zu Themen von Psychoanalyse, Kultur und Gesellschaft. Unterwegs sein wollen wir nicht nur thematisch, sondern auch an wechselnden passenden Orten unserer Stadt.

Mit verschiedenen kulturellen Institutionen ist es zu einer Zusammenarbeit gekommen.

Der Eintritt ist frei.

Zur Kostendeckung wird um Spenden gebeten.

Termin: Freitag, 26.01.2018, 19.30 Uhr

**Ort: Sara-Nussbaum-Haus,
Zentrum für Jüdisches Leben,
Ludwig-Mond-Str.127 in Kassel**

Warum Krieg ?

Lesung mit Diskussion

Am 30 Juli 1932 fragt Albert Einstein in einem Brief an Sigmund Freud: "Gibt es einen Weg, die Menschen vom Verhängnis des Krieges zu befreien?" Er führt seine Gedanken aus und erhält von Freud eine Stellungnahme in Form eines langen Briefes.

Was haben Freud und Einstein zu diesem Thema gedacht? Was sagen Vertreter der aktuellen Psychoanalyse dazu?

Milena Fischer und Henning Hartmann, zwei Künstler aus Hannover, werden aus dem genannten Briefwechsel und aktuellen psychoanalytischen Texten lesen, sowie Gedichte zum Thema Krieg vortragen.

**In Zusammenarbeit mit dem
medienprojektzentrum offener kanal kassel**

Termin: Donnerstag, 08.02.2018, 19.30 Uhr

**Ort: offener kanal kassel, Rainer-Dierichs-Platz 1
Kulturnahnhof Kassel**

Gertraud Schlesinger-Kipp

**Gegenwärtig bleiben in Zeiten des Umbruchs
Psychosoziale und psychotherapeutische Erfahrungen mit Geflüchteten**

Mehr als 70 Jahre nach Kriegsende ist unsere Gegenwart geprägt von den Erinnerungen an den Terror und Horror des Nationalsozialismus. Gleichzeitig sehen wir die Bilder von unzähligen Menschen, die heute vor Krieg, Hunger, Armut, Terror, Diktatur fliehen und vor unseren Zäunen stranden, im Mittelmeer ertrinken oder zu uns gelangen. Wie können wir gegenwärtig sein im Bewusstsein unserer Vergangenheit?

Der Vortrag stützt sich auf Erfahrungen aus den Sprechstunden zur psychiatrisch/psychotherapeutischen Betreuung, die ein am Alexander-Mitscherlich-Institut gegründeter Arbeitskreis in den Erstaufnahme-Einrichtungen anbietet.



**In Zusammenarbeit mit dem
Evangelischen Forum Kassel**

Termin: Mittwoch, 21.3.2018, 19.30 Uhr

Ort: Evangelisches Forum, Lutherplatz, Kassel

Tom Kleffmann

Die christliche Rede von Erbsünde und kollektiver Schuld - Zumutung oder anthropologische Weisheit?

Die Lehre von der Erbsünde besagt, dass der Mensch in seinen Beziehungen doch nur um sich selbst kreist, und dass die verstrickenden Mechanismen dieses Umsichselbstkreisens zwischen den Generationen weitergegeben werden – und damit auch eine elementare Schuld vor Gott und den Menschen. Insofern gilt der Mensch als fundamental unfrei. Als menschheitlichen Ursprung solcher Erbsünde oder Erbschuld sehen neuere Interpretationen die Angst des Fürsichseins an, die der Mensch verleugnet.

Korreferenten: Rüdiger Haar und Martin Strothmann

Termin: Donnerstag, 26.04.2018, 19.30 Uhr

Ort: Antiquariat Junior, Marienstr.5, Kassel

Asta Bachmann

Satan Hypochondrie. Der Fall Eduard Mörike

Eduard Mörike (1804 – 1875) war ein schwieriger Charakter: einerseits war er von einer großen Lebensängstlichkeit geplagt, andererseits sich seiner poetischen Begabung sehr sicher. So schafft er es – mit 39 Jahren! – das lästige Predigtamt abzuschütteln und aufgrund von schwer zu bestimmenden „Krankheiten“ eine Pension zu ergattern, die es ihm ermöglicht, zwar bescheiden, aber ausschließlich dem Schreiben und seinen sonstigen Interessen zu leben. Die Gründe, Auswirkungen und Ambivalenzen eines solchen Rückzugs werden Thema des Vortrags sein.

Termin: Donnerstag, 17.05.2018, 19.30 Uhr

**Ort: Kulturhaus Dock 4, Studiobühne, Untere
Karlsstr.4, Kassel**

„documenta Echos“ 4 x 10

documenta Echos, so der Titel einer Sendereihe des Deutschlandfunks während der documenta 14. Wir greifen den Titel auf und übergeben das Wort mit dem Format 4 x 10 an 4 Personen, die sich im Rahmen von 10 Minuten ihren Eindrücken, Erinnerungen und Gedanken an die d14 widmen und uns als Zuhörer und Zuschauer teilhaben lassen.

4 Perspektiven, 4 Standpunkte, 4 Erinnerungen zur d 14, die wir mit interessierten Freunden der Kunst und der Psychoanalyse weiter diskutieren möchten: Was hat uns angesprochen? Was hat unmittelbar unsere Sinne erfreut? Was hat erst im Nachhinein gewirkt, im Nachdenken? Ist etwas geblieben – Fragmente, Bilder, Träume, Assoziationen? Haben wir etwas „verlernt“? Anderes gefunden? Wieder gefunden? Wird etwas weitergehen?

Ganz im Sinne Freuds verstehen wir die Psychoanalyse als geselliges Unterfangen. In diesem Sinne laden wir Sie ein, sich im Erinnern die documenta 14 zu vergegenwärtigen und mit uns zu diskutieren.